

Passend, nicht größer.

Die richtige Lösung für die mittelständische Produktion.

Größer ist nicht immer besser – manchmal überraschen gerade die Kleinen mit Eigenschaften, die man so vielleicht nicht erwartet hätte: Nur sechs Mitarbeiter, aber einer der ganz großen im internationalen Geschäft mit Fasspumpen – das ist die grün-pumpen gmbh aus dem nordbadischen Wertheim-Reicholzheim. Die Grundlage dieses Erfolges bilden technisch und qualitativ hochwertige Produkte für alle Formen von Flüssigkeiten, egal ob ätzend oder mit hoher Viskosität. Kein Wunder, dass sich renommierte Unternehmen aus allen Branchen für grün-pumpen entschieden haben. Als die grün-pumpen gmbh ihr neues ERP-System in Betrieb genommen hatte, zeigte sich der gleiche Überraschungs-Effekt: für den Mittelstand adressiert, präsentierte sich die Lösung äußerst vielseitig und vor allem effektiv.

Am Anfang standen der grün-pumpen gmbh zwei Systeme zur Auswahl: die große Lösung aus dem Mutterkonzern und die speziell an mittelständische Fertiger adressierte Lösung ERP Professional der Software-Schmiede Vogler & Hauke GmbH aus Neckarsulm, die bereits in einer Tochterfirma des Mutterkonzern eingesetzt wurde. „Die neue Lösung sollte sowohl die speziellen Anforderungen unseres Unternehmens abbilden, uns aber nicht mit Funktionen erschlagen“, erklärt Dr. Thomas Sigel, Geschäftsführer und Vertriebsleiter der grün-pumpen gmbh. „Wir haben uns deshalb für Professional ERP als die kleinere Lösung entschieden – und festgestellt, dass unsere Entscheidung richtig war und das System unsere Erwartungen mehr als erfüllt hat.“

Produktionsplanung mit Betriebsaufträgen.

Mit dem neuen System verfügt die grün-pumpen gmbh nun neben einer Warenwirtschaft und einer CRM-Lösung über eine automatische Generierung von Betriebsaufträgen. Dies geschieht – genauso wie bei der automatischen Generierung von Bestellungen für Einkaufsartikel - wenn der verfügbare Bestand unter einen definierten Meldebestand fällt. „Wir haben uns dabei vorbehalten, die generierten Betriebsaufträge, bevor sie in die Produktion gehen, manuell zu prüfen“, erklärt Herr Sigel. „So konnten wir sichergehen, dass wir immer rationell Fertigen. Denn die Fertigung eines Produktes ist nur dann sinnvoll, wenn sich genügend Teile im Lager befinden und die Produktion von anderen Produkten nicht behindert wird – zudem sparen wir uns auf diese Weise überflüssige Rüstzeiten.“ Mit dem Betriebsauftrag wird automatisch die Seriennummer des Produktes auf einem Barcode festgelegt, der dann auf das fertige Produkt und die Umverpackung aufgebracht wird. Durch das Fertigmelden des Betriebsauftrages werden die neuen Produkte mit Seriennummer auf Lager gelegt und die für die Herstellung notwendigen Teile vom Lager abgebucht.

Aber auch hinsichtlich der Produkthaftung konnten mit dem System nützliche Effekte erzielt werden: „Wir können jetzt die Rückverfolgbarkeit der Produkte gewährleisten und wissen, wann ein Produkt hergestellt und geliefert wurde“, zeigt sich Herr Sigel zufrieden. „Anfallende Garantieansprüche lassen sich auf diese Weise und anhand objektiver Daten, auf ihre Richtigkeit überprüfen.“

Automatische Kommissionierung.

Die Barcodes unterstützen die grün-pumpen gmbh bei der Kommissionierung der Produkte: mit der Bestätigung des Auftrages an den Kunden erstellt das System gleichzeitig und vollautomatisch einen Packzettel für die Fertigung, worauf sich die Vorgangsnummer als Barcode befindet. Ist das Produkt fertig montiert und verpackt werden im Versand mittels eines Barcode-Lesegerätes sowohl der Vorgang als auch die Seriennummern gescannt und so die Produkte für den Auftrag reserviert. Wird in der Verwaltung nun der Lieferschein gedruckt, werden ebenfalls automatisch die richtigen Seriennummern vom Lager abgebucht und auf dem Lieferschein gedruckt.

Übersicht auch im Materiallager.

Auf diese Weise konnte die grün-pumpen gmbh umfassende Transparenz über die Lagerbestände erreichen. „Da wir auf mehrere Lager an unterschiedlichen Orten zurückgreifen, kam es immer wieder vor, dass bestellt wurde, obwohl sich ausreichend Material im Lager befand. Da fehlte uns einfach der Überblick“, erklärt Dr. Thomas Sigel. „Heute wissen wir genau, was noch am Lager ist und was bestellt werden muss.“ Zudem informiert das System automatisch über Teile, die knapp werden: „Der große Vorteil ist hier, dass wir auf dieser Grundlage viel genauer planen und damit Lagerkosten sparen und die im Materialbestand gebundenen Finanzmittel reduzieren konnten“, so Herr Sigel. „Außerdem können wir jetzt besser in den Mindestbestellmengen der Lieferanten kalkulieren.“ Produktionsstillstände durch fehlende Materialien sind damit ausgeschlossen – gleichzeitig kann die grün-pumpen gmbh damit genauere Liefertermine nennen und die Zufriedenheit von Kunden und Handelsvertretern verbessern.

Kundenmanagement für mehr Absatz.

Um die Beziehungen zu den internationalen Handelsvertretern der grün-pumpen gmbh, über die sie ihre Produkte ausschließlich vertreibt, zusätzlich zu verbessern umfasst das System eine professionelle CRM-Lösung. Hier wurde neben den üblichen Formularanpassungen die Realisierung einer Provisionsabrechnung nötig, die sowohl den Provisionssatz in Prozenten als auch absolute Summe der Provisionen ausweist. „Auf dieser Basis sind unsere Handelsvertreter über den aktuellen Stand ihrer Provisionen informiert und können so leichter überschauen, wo sie dem Endkunden Rabatte einräumen können“, erklärt Herr Sigel. „Im Grunde handelt es sich dabei um eine Maßnahme, die die Preispolitik vor Ort stärkt und somit auch unsere Marktsituation verbessert.“ Anfallende Angebote werden dabei mit Professional ERP automatisch in einem Dokumentenmanagementsystem archiviert – erweiterte Suchfunktionen ermöglichen ein einfaches und schnelles Wiederauffinden.

Controlling.

Liefertermine sind nicht nur von den Lagerbeständen abhängig: Da die Betriebsaufträge vom System mit einem Solltermin versehen werden, kann die grün-Pumpen gmbh kontinuierlich abschätzen, welche Aufträge sich noch in der Pipeline befinden und wann neue Aufträge in Angriff genommen werden können. Gleichzeitig bietet das System dem Unternehmen die Möglichkeit, Ansätze eines Controllings im Unternehmen wahrzunehmen. Dazu gehört zum Beispiel, dass alleine durch die Festlegung von Zeitmargen für die Produktion einzelner Teile und die Überwachung der realen Produktionszeiten, die Effektivität überwacht werden kann. „Im Zweifelsfall lässt sich im Gespräch mit den Mitarbeitern schnell evaluieren, wo die Fehler liegen und geeignete Gegenmaßnahmen können eingeleitet werden“, so Dr. Thomas Sigel und er fügt stolz hinzu: „In einigen Fällen konnte wir die Arbeitsprozesse verbessern

und rationaler arbeiten.“ Da man über die vorhandenen Produktionsreserven genau informiert ist, lassen sich gleichzeitig auch die Endpreise bei einem Produktionszuwachs – beispielsweise in einer Expansionsstrategie - genauer planen. „Auf der anderen Seite trägt die Kontrolle von Produktionszeiten auch dazu bei, dass man sich genauer anschaut, für welchen Produktionsprozess wie viel Zeit tatsächlich aufgewendet wird und inwiefern man diese Informationen wieder in die Endzeiten mit einfließen lassen kann, so dass man zu immer genauer kalkulierten Werten gelangt“, überlegt Herr Sigel. „In jedem Fall kann mit einem solchen Systeme auch die Grundlagen für ein den betrieblichen Anforderungen entsprechendes – sagen wir mal – „kleines“ Controlling legen.“

Weitere Informationen:

www.softwareschmiede.com

www.professional-erp.de

Autor:

Christian Schlegel ist Vertriebsleiter der Software-Schmiede Vogler & Hauke GmbH, Neckarsulm.